

WIR MANAGEN DIE BEKLEIDUNG DER BUNDESWEHR

JAHRESABSCHLUSS 2020



©Bundeswehr/Sebastian Wilke



©Bundeswehr/Andrea Bienenert



©Bundeswehr/Sebastian Wilke

Bw Bekleidungsmanagement GmbH, Köln

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	44.304,19		73.649,21	
2. Geleistete Anzahlungen	768.195,19	812.499,38	377.153,76	450.802,97
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.003.990,35		893.758,09	
2. Technische Anlagen und Maschinen	202.533,57		202.516,25	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.955.027,95	3.161.551,87	1.666.547,83	2.762.822,17
		3.974.051,25		3.213.625,14
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Waren		7.921.344,11		5.847.034,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.794.352,42		16.986.563,90	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	8.287.086,50	23.081.438,92	7.600.764,14	24.587.328,04
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		540.871.144,92		320.432.739,45
		571.873.927,95		350.867.101,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten		216.254,16		392.269,05
D. Aktive latente Steuern		325.936,00		382.292,00
		576.390.169,36		354.855.288,08

Bilanz zum 31. Dezember 2020

PASSIVA

	2020	2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklage	82.920.297,85	82.920.297,85
III. Verlustvortrag	-16.927.168,47	-22.661.262,13
IV. Jahresüberschuss	4.859.800,30	5.734.093,66
	75.852.929,68	70.993.129,38
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.376.918,16	1.577.418,00
2. Sonstige Rückstellungen	19.545.503,45	19.688.390,59
	21.922.421,61	21.265.808,59
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	455.262.029,55	246.002.355,47
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.804.665,79	16.165.356,38
3. Sonstige Verbindlichkeiten	540.552,84	421.068,37
– davon aus Steuern		
EUR 305.734,91 (i. Vj. EUR 281.355,29)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	478.607.248,18	262.588.780,22
EUR 21.929,89 (i. Vj. EUR -2.318,25)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7.569,89	7.569,89
	576.390.169,36	354.855.288,08

Bw Bekleidungsmanagement GmbH, Köln

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	297.620.973,60	259.635.520,86
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.893.182,13	2.501.212,58
3. Materialaufwand	245.514.419,58	212.350.617,55
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	236.750.428,63	203.390.063,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.763.990,95	8.960.554,23
4. Personalaufwand	29.270.654,72	26.004.587,31
a) Löhne und Gehälter	24.113.590,99	21.475.768,22
b) Soziale Abgaben	5.157.063,73	4.528.819,09
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	834.007,02	779.720,46
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.761.197,48	14.880.145,42
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.390,33	194,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.419,66	245,80
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.256.007,36	2.376.048,36
10. Ergebnis nach Steuern	4.869.840,24	5.745.562,54
11. Sonstige Steuern	10.039,94	11.468,88
12. Jahresüberschuss	4.859.800,30	5.734.093,66

BW BEKLEIDUNGSMANAGEMENT GMBH, KÖLN

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

1. Allgemeine Erläuterungen

Die Bw Bekleidungsmanagement GmbH (nachfolgend auch „BwBM“ oder „Gesellschaft“), hat ihren Sitz in Köln und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln (HRB 52368). Gesellschafter ist mit einem Anteil von 100% am Stammkapital die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Verteidigung.

Der Jahresabschluss der BwBM ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Bei der Gesellschaft handelt es sich nach den Kriterien des § 267 Abs. 3 HGB um eine große Kapitalgesellschaft.

Auf die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren angewendet worden.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, werden insgesamt im Anhang aufgeführt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr weitestgehend unverändert.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Als Nutzungsdauer werden 5 Jahre zugrunde gelegt. Für sehr komplexe EDV-Programme, die langfristig in der Gesellschaft Anwendung finden sollen, plant die Gesellschaft eine Nutzungsdauer von bis zu 10 Jahren.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bei den Nutzungsdauern orientiert sich die Gesellschaft an den steuerlichen Abschreibungstabellen, da diese nach Einschätzung der Gesellschaft auch den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern entsprechen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) sind abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die zu einer selbstständigen Nutzung fähig sind.

Bis Ende 2016 wurden GWG mit netto Anschaffungskosten von bis zu € 150,00 in voller Höhe als Betriebsausgaben abgezogen. Für Anlagenzugänge, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten für das einzelne Anlagegut mehr als € 150, aber nicht mehr als € 1.000 betragen, wurde ein Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jeweilige Sammelposten wurde im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel ergebniswirksam aufgelöst.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde auf die Bildung eines Sammelpostens für Zugänge im Sachanlagevermögen verzichtet. Zugänge mit netto Anschaffungskosten von bis zu € 410,00 wurden im Jahr 2017 als GWG in voller Höhe als Betriebsausgaben abgezogen.

Seit 2018 werden GWG mit netto Anschaffungskosten von bis zu € 800,00 in voller Höhe als Betriebsausgaben abgezogen.

Das **Vorratsvermögen** ist zu Anschaffungskosten bewertet worden. Soweit der beizulegende Wert am Stichtag die Anschaffungskosten unterschritten hat, wurde dieser angesetzt. Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten bilanziert. Erkennbare Risiken, die über das allgemeine Ausfallrisiko hinaus bestehen, werden durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt. Das allgemeine Ausfallrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen von 2 % der nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen berücksichtigt. Forderungen gegen die öffentliche Hand werden mangels Ausfallrisiko nicht dieser Wertberichtigung unterzogen.

Die **Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive latente Steuern auf die handelsrechtlich und steuerlich voneinander abweichenden Wertansätze werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB aktiviert.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 29,98 % zugrunde (15,83 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 14,15 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 404,26 %.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der sonstigen **Rückstellungen** erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Künftige Preis- und Kostensteigerungen werden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt. Die Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wird mit dem steuerlichen Faktor von 5,5 abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

a) Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Außerplanmäßige Abschreibungen lagen im Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht vor.

Die Anlagezugänge sind im Lagebericht in den Ausführungen zu den Investitionen erläutert.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 14.794 (Vorjahr: T€ 16.987) bestehen im Wesentlichen mit T€ 14.695 (Vorjahr: T€ 11.369) gegen den Hauptkunden Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (kurz BAAINBw) und werden innerhalb des vertraglichen Zahlungszieles von 30 Tagen beglichen.

Weitere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 33 (Vorjahr: T€ 5.617) bestehen gegenüber dem Treuhandvermögen und resultieren aus Warenverkäufen an Soldaten. Der Rückgang um T€ 5.584 resultiert aus einem größeren Forderungsausgleich zum Jahresende zwecks Optimierung von Kosten für Geldaufbewahrungsgebühren.

Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Ende des Geschäftsjahres nicht vor. Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es besteht ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 216 (Vorjahr: T€ 392). Die Abgrenzung betrifft im Wesentlichen geleistete Vorauszahlungen auf noch nicht vollständig erbrachte Dienstleistungen.

Latente Steuern

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu aktiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus dem Anlagevermögen, dem Umlaufvermögen sowie den sonstigen Rückstellungen. Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, liegen nicht vor.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen von T€ 19.546 (Vorjahr: T€ 19.688) betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für die Spitzabrechnung der Erstattungspreise 2019 und 2020 mit T€ 15.447 (Vorjahr: T€ 15.964), Rückstellungen für Inventurdifferenzen Fremdbestand mit T€ 1.523 (Vorjahr: T€ 1.319), Rückstellungen für Personalaufwand mit T€ 994 (Vorjahr: T€ 1.183) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit T€ 999 (Vorjahr: T€ 620). Daneben betreffen die Rückstellungen Rechts- und Beratungskosten mit T€ 333 (Vorjahr: T€ 374) sowie Jahresabschlusskosten mit T€ 114 (Vorjahr: T€ 100).

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestanden zum Bilanzstichtag lediglich für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen. Es handelt sich um zweckgebundene Mittel, die im Rahmen der fortlaufenden Geschäftsbeziehung dazu dienen, Beschaffungsaufträge mit entsprechenden finanziellen Mitteln zu hinterlegen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt netto ohne Umsatzsteuer. Die Umsatzsteuer wird im Rahmen der Vereinnahmung der Anzahlungen abgeführt. Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen betragen ohne Umsatzsteuer zum Bilanzstichtag T€ 455.262 (Vorjahr: T€ 246.002).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten haben wie auch im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

b. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen von T€ 297.621 (Vorjahr: T€ 259.636) sind Umsätze aus Warenverkäufen T€ 236.704 (Vorjahr: T€ 205.245), Umsätze aus Dienstleistungen T€ 58.396 (Vorjahr: T€ 51.553), sonstige Umsatzerlöse von T€ 2.531 (Vorjahr: T€ 2.854) und Erlösschmälerungen T€ -10 (Vorjahr: T€ -16) enthalten. Sämtliche Umsätze wurden im Inland generiert.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von T€ 1.893 (Vorjahr: T€ 2.501) sind periodenfremde Erträge von T€ 1.063 (Vorjahr: T€ 1.483) enthalten. Die periodenfremden Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Materialaufwand

Vom Materialaufwand entfallen T€ 236.750 (Vorjahr: T€ 203.390) auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren und T€ 8.764 auf bezogene Leistungen (Vorjahr: T€ 8.961). Der Anstieg ist mit dem gestiegenen Umsatz begründet.

Personalaufwand

Der Personalaufwand unterteilt sich in Löhne und Gehälter von T€ 24.114 (Vorjahr: T€ 21.476) und soziale Abgaben von T€ 5.157 (Vorjahr: T€ 4.529). Die sozialen Abgaben beinhalten Aufwendungen aus der Altersversorgung in Höhe von T€ 6 (Vorjahr: T€ 5).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von T€ 172 (Vorjahr: T€ 150) enthalten. Die periodenfremden Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Auszahlungen für nicht verbrauchte Erstattungspreise im Segment Kleiderkasse und ABC.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern von T€ 56 (Vorjahr Aufwand: T€ 105) enthalten.

4. Sonstige Angaben

a) *Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gem. § 284 Abs. 2 Nr. 2 HGB*

Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gem. § 284 Abs. 2 Nr. 2 HGB liegen im Geschäftsjahr nicht vor.

b) *Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Haftungsverhältnisse*

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag T€ 421.473. Diese resultieren zum einen mit T€ 47.615 aus Verpflichtungen aus langfristigen Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen sowie dem Bestellobligo von T€ 373.858. Für das Jahr 2021 ergeben sich daraus insgesamt Verpflichtungen von T€ 293.545. In den nachfolgenden Jahren 2022 bis einschließlich 2026 betragen die Verpflichtungen T€ 125.719. Verpflichtungen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2027 erwartet werden, betragen insgesamt T€ 2.209. Die Verpflichtungen bestehen gegenüber externen Unternehmen. Um die Versorgung des Kunden Bundeswehr nachhaltig sicherzustellen, müssen die Lieferanten geschäftsjahresübergreifend beauftragt werden.

Es besteht eine Bürgschaft von T€ 192 (Vorjahr: T€ 192) aus Mietverhältnissen. Die Gesellschaft geht nicht davon aus, dass die Bürgschaft in Anspruch genommen wird, da die Gesellschaft ausreichend finanziell ausgestattet ist, um Ihren Verpflichtungen nachkommen zu können.

c) *Derivative Finanzinstrumente*

Zum Bilanzstichtag lagen keine derivativen Finanzinstrumente vor.

d) *Geschäftsführer und Aufsichtsratsvergütungen*

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr T€ 406 (Vorjahr: T€ 376). Sie verteilen sich wie folgt:

2020	Grundvergütung T€	Variable Vergütung T€	Sonstige Leistungen T€	Summe T€
Minz, Stephan	142	15	14	172
Schmack, Uwe	96	38	100	233

Die ausgewiesene variable Vergütung betrifft Ansprüche, die vor 2020 entstanden sind. Die variable Vergütung 2020 von Herrn Minz wurde im Geschäftsjahr noch nicht ausgezahlt. Die Gesellschaft hat für die Zahlung der variablen Vergütung eine entsprechende Rückstellung gebildet. Für den Geschäftsführer Uwe Schmack war keine Rückstellung zu bilden. Herr Schmack hat Ende Juli 2020 das Unternehmen verlassen.

Die entrichteten Bezüge an den Aufsichtsrat betragen T€ 0 (Vorjahr: T€ 0).

e) Ausschüttungsgesperrte Beträge i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB

Bei den ausschüttungsgesperrten Beträgen handelt es sich um den Saldo aus der Aktivierung latenter Steuern von T€ 326 (Vorjahr: T€ 383).

f) Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 771 (Vorjahr: 694) eigene Mitarbeiter, 591 (Vorjahr: 632) beigestelltes oder gestelltes Bundespersonal und 5 (Vorjahr: 4) Auszubildende beschäftigt.

Bei den 771 eigenen Mitarbeitern handelt es sich im Durchschnitt um 615 Vollzeitbeschäftigte, 131 Teilzeitbeschäftigte und 25 geringfügig Beschäftigte.

Mitglieder der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung bestand im Geschäftsjahr 2020 aus folgenden Personen:

- Uwe Schmack (Rheinbreitbach), CEO (Januar bis 31. Juli 2020)
- Stephan Minz (Siegburg), CFO

g) Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2020 aus folgenden Personen:

- Philip von Haehling (Krefeld), Geschäftsführer BwConsulting GmbH, Aufsichtsratsvorsitzender
- Nicolas Keller (Potsdam), Ministerialrat, Bundesministerium der Verteidigung, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seit dem 03. November 2020
- Kathrin Lena van Well (Berlin), Oberregierungsrätin, Bundesministerium der Verteidigung, stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende (Mitglied des Aufsichtsrats bis 31. Juli 2020)
- Katrin Bieler (Eggersdorf), Oberregierungsrätin, Bundesministerium der Verteidigung (Mitglied des Aufsichtsrats seit 10. September 2020)
- Dr. Tanja Burckardt (Berlin), Ministerialdirigentin, Bundesministerium der Finanzen
- Stephan Schmidt (Stadtallendorf), Schuhmacher, Arbeitnehmervertreter
- Genia Wollmann (Dresden), Diplomingenieurökonomin, Arbeitnehmervertreterin

h) Nachtragsbericht

Mit Datum 24. Februar 2021 wurde der 9. Änderungsvertrag zum Leistungsvertrag über das fiskalische Segment abgeschlossen. Dieser Änderungsvertrag regelt im Wesentlichen eine weitere Erhöhung der Vertragswerte sowie die Anpassung der Zahlungsbedingungen gemäß den Vorgaben E-Rechnungsverordnung.

Mit Datum zum 26. März 2021 wurde der 2. Änderungsvertrag zum Leistungsvertrag über die Versorgung im Segment Kleiderkasse abgeschlossen. Der Vertrag enthält im Wesentlichen Vereinbarungen über die Anpassung der Selbstkostenerstattungspreise.

i) Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterin vor, den Jahresüberschuss von T€ 4.860 auf neue Rechnung vorzutragen.

j) Angaben zu den Honoraren der Abschlussprüfer nach § 285 Nr. 17 HGB

Die Honorare des Abschlussprüfers für das Jahr 2020 betragen insgesamt T€ 55 (Vorjahr: T€ 61) und betreffen ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

k) Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen gem. § 285 Nr. 21 HGB

Zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte, soweit sie wesentlich sind, mit nahestehenden Unternehmen und Personen liegen nicht vor.

l) Ergänzende Angabe Treuhandvermögen gem. § 246 HGB

Neben der fiskalischen Versorgung von Soldaten und zivilen Mitarbeiter des Bundes gibt es auch sogenannte Selbsteinkleider und Teilselbsteinkleider. Diese erhalten Bekleidungszuschüsse, um sich damit bestimmte Bekleidungsartikel für Dienstbekleidung nach eigener Bedarfsfeststellung einzukaufen. Selbsteinkleider erhalten diese Bekleidungszuschüsse monatlich, Teilselbsteinkleider auf Antrag alle 5 Jahre.

Diese Bekleidungsartikel führt die BwBM sowohl in den Shops als auch im Webshop der Kleiderkasse. Darüber hinaus ist auch ein Einkauf über die Einreichung von sogenannten Fremdrechnungen gegen Erstattung möglich. Fremdrechnungen sind Rechnungen bzw. Einkaufsnachweise der Soldaten und zivilen Mitarbeiter des Bundes, die aus einem Einkaufsvorgang solcher Bekleidungsartikel außerhalb der BwBM resultieren und diese dann von der BwBM erstattet werden. Diese Bekleidungszuschüsse erhält die BwBM und verwaltet diese treuhänderisch für die Soldaten und zivilen Mitarbeiter des Bundes als zweckgebundene Geldmittel. Hierzu führt die Gesellschaft für jeden Anspruchsinhaber ein entsprechendes Konto in einer von dem fiskalischen Geschäft separierten Buchhaltung. Es handelt sich dabei um eine abgegrenzte Vermögenssphäre, die nicht in der Bilanzierung der Gesellschaft eingebunden ist. Die Gelder werden von der BwBM treuhänderisch verwaltet.

Zum Bilanzstichtag führt die Gesellschaft 132.725 Treuhandkonten (davon 68.539 Konten mit einem Saldo und 411 Konten in Höhe von insgesamt T€ 19 mit einem Forderungssaldo) und ein damit verbundenes Treuhandvermögen von T€ 21.626.

Köln, 20. April 2021

Bw Bekleidungsmanagement GmbH, Köln

Stephan Minz

Anlagespiegel 1/2

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	€	€	€	€	€
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.375.254,10	1.487,43	0,00	0,00	20.376.741,53
2. Geleistete Anzahlungen	377.153,76	392.726,46	1.685,03	0,00	768.195,19
	20.752.407,86	394.213,89	1.685,03	0,00	21.144.936,72
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.300.436,47	9.405,13	36.168,43	239.295,62	2.512.968,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	443.303,29	29.255,20	0,00	0,00	472.558,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.158.350,39	1.236.194,65	431.777,38	-239.295,62	9.723.472,04
	11.902.090,15	1.274.854,98	467.945,81	0,00	12.708.999,32
	32.654.498,01	1.669.068,87	469.630,84	0,00	33.853.936,04

Anlagenspiegel 2/2

	Abschreibungen				Restbuchwerte		
	01.01.2020	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchung	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.301.604,89	30.832,45	0,00	0,00	20.332.437,34	44.304,19	73.649,21
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	768.195,19	377.153,76
	20.301.604,89	30.832,45	0,00	0,00	20.332.437,34	812.499,38	450.802,97
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.406.678,38	39.509,73	36.166,43	98.956,76	1.508.978,44	1.003.990,35	893.758,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	240.787,04	29.237,88	0,00	0,00	270.024,92	202.533,57	202.516,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.491.802,56	734.426,96	358.828,67	-98.956,76	7.768.444,09	1.955.027,95	1.666.547,83
	9.139.267,98	803.174,57	394.995,10	0,00	9.547.447,45	3.161.551,87	2.762.822,17
	29.440.872,87	834.007,02	394.995,10	0,00	29.879.884,79	3.974.051,25	3.213.625,14

BW BEKLEIDUNGSMANAGEMENT GMBH, KÖLN

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

I. Geschäftsverlauf- und Rahmenbedingungen

1. Gegenstand des Unternehmens

Die zentrale Aufgabe der Bw Bekleidungsmanagement GmbH (nachfolgend auch „BwBM“ oder „Gesellschaft“) ist als Dienstleister der Bundeswehr das Bekleidungsmanagement für die rund 200.000 Soldaten und ca. 20.000 zivilen Mitarbeiter im Bundesministerium der Verteidigung und in dessen Ämtern. Mit ca. 1.400 Mitarbeitern – Textilfachleuten, Betriebswirtschaftlern, Logistikern, Qualitätsmanagern, IT-Spezialisten und vielen mehr – arbeiten wir daran, unseren Kunden die passende Bekleidung und persönliche Ausrüstung bereitzustellen. Gegenstand des Leistungsspektrums ist hierbei die Erbringung von Leistungen aller Art, die für die umfassende Versorgung der Streitkräfte, des Zivilpersonals der Bundeswehr sowie anderer öffentlicher Einrichtungen des Bundes mit Bekleidung und persönlichen Ausrüstungsgegenständen, wie Schuhen, Rucksäcken und Schutzbekleidungsartikeln, erforderlich sind, sowie der Handel mit neuen und gebrauchten Artikeln und deren Aufbereitung.

Im Vordergrund aller Aktivitäten steht, genauso wie im vorangegangenen Geschäftsjahr, die Sicherung und Optimierung der qualitäts- und bedarfsgerechten Versorgung des Kunden Bundeswehr. Hierzu wurde mit diversen Projekten gestartet, wie z.B. der Umsetzung unserer IT-Strategie oder die Optimierung der Logistikabläufe und -struktur. Die Umsetzung unserer IT-Strategie wird uns in den nächsten Jahren stark beschäftigen. Hier gilt es nicht nur die veraltete Technik und Software zu ersetzen, sondern unsere gesamte Organisation zu optimieren. Darüber hinaus lässt sich aus der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft ein höherer Bedarf an modernen Logistikflächen und Logistikstrukturen ableiten, auch um die Bestände des Bundes zukünftig optimal und wirtschaftlich managen zu können.

Wesentliche Geschäftsgrundlage der BwBM stellen in drei Geschäftssegmenten die entsprechenden Leistungsverträge mit der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium der Verteidigung (im Folgenden „Bund“), dar. Dieses wird wiederum vertreten durch das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw).

Der Leistungsvertrag im sog. fiskalischen Segment wurde zunächst nur für den Zeitraum vom 1. August 2016 bis zum 31. Dezember 2020 abgeschlossen. Mit dem Abschluss des 3. Änderungsvertrages am 24. November 2017 verfügt die BwBM über die kompletten Haushaltsmittel, die pro Haushaltsjahr geplant wurden. Dieser gewährleistet somit die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gesellschaft. Darüber hinaus wurde die BwBM mit Abschluss des 6. Änderungsvertrages am 26. April 2019 bereits mit Beschaffungen für die Jahre 2021 bis 2025 beauftragt und die entsprechenden Finanzmittel vereinbart. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr der 7. und 8. Änderungsvertrag abgeschlossen. Mit Abschluss dieser Verträge wurden jeweils im Wesentlichen die Beschaffungsvolumina weiter erhöht und formell die Vertragslaufzeit auf den 31. Dezember 2023 verlängert.

Ein weiterer Leistungsvertrag stellt die Geschäftsgrundlage des Segments Kleiderkasse dar und wurde ebenfalls zunächst für den Zeitraum vom 1. August 2016 bis zum 31. Dezember 2020 abgeschlossen. Im Segment der Kleiderkasse beschafft und vertreibt die Gesellschaft Dienstbekleidung an Bedienstete der Bundeswehr, insbesondere im Rahmen der Versorgung der Selbsteinkleider, Teilselbsteinkleider und der längerfristig Dienenden aufgrund der Regelungen des § 69 Bundesbesoldungsgesetz (BBesG). Des Weiteren fällt der Einzelhandel mit Sport- und Freizeitbekleidung sowie sonstiger militärischer Bekleidung an. Mit Abschluss des 1. Änderungsvertrages am 24. September 2019 wurden im Wesentlichen die Anzahl der Shops geändert und die Höhe der Vergütungssätze aktualisiert. Im Geschäftsjahr wurde mit Datum vom 22. Dezember 2020 der 2. Änderungsvertrag abgeschlossen. Inhalt dieser Vereinbarung war im Wesentlichen die Neufassung der Vergütung sowie die Verlängerung der Vertragslaufzeit auf den 31. Dezember 2023. Auf Basis eines gesonderten Treuhandvertrages verwaltet die BwBM die Bekleidungszuschüsse nach dem BBesG der berechtigten Soldaten.

Die Bewirtschaftung von ABC-Material der Bundeswehr (ABC-Geschäft) ist das dritte Segment, für das ebenfalls ein separater Leistungsvertrag mit dem Bund besteht, der in seiner jetzigen Form des 5. Änderungsvertrages bis zum 31. Dezember 2023 abgeschlossen wurde.

2. Allgemeine Markt- und Branchenentwicklung

Die BwBM tritt nicht im allgemeinen Markt für Bekleidungsgegenstände auf und bedient ausschließlich den Kunden Bundeswehr sowie dessen Personal. Die Erhöhung des Verteidigungshaushaltes führt auch bei der BwBM in den kommenden Jahren zu einer erheblich steigenden Leistung. Aktuell wird der 10. Änderungsvertrag mit einer weiteren Erhöhung des Beschaffungsvolumens verhandelt.

3. Geschäftsverlauf - und Umsatzentwicklung

Die sich aus dem Leistungsvertrag mit dem Bund ergebenden Ziele wurden im Jahr 2020 erreicht. Die Versorgung der Soldaten und zivilen Mitarbeiter mit Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenständen wurde sichergestellt.

Die Anzahlungen des Bundes für Waren aus dem fiskalischen Segment erfolgen seit dem Jahr 2018 in vier gleichen Anzahlungstranchen. Dies gilt sowohl für den Ersatz- als auch für den Erstbedarf. Durch diese zeitlich den Warenlieferungen vorgelagerten Zahlungen stattet der Bund die Gesellschaft mit hinreichender Liquidität aus, um möglichst effizient und variabel dem Beschaffungsauftrag nach kommen zu können.

Hinsichtlich der Entwicklung der Umsatzbereiche lassen sich für das Geschäftsjahr 2020 unterschiedliche Entwicklungen verzeichnen:

Aufteilung Umsatzerlöse	2020	2019	Veränderung	Veränderung
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse aus Warenverkauf	236.704	205.245	31.459	15%
Umsatzerlöse aus Managementleistungen	50.133	43.216	6.917	16%
Umsätze aus Dienstleistungen Waschen	5.390	5.201	189	4%
Umsätze aus Dienstleistungen Aufbereitung	2.642	2.858	-216	-8%
Umsatzerlöse aus sonstigen Dienstleistungen	231	278	-47	-17%
Erlösschmälerungen	-10	-16	6	-38%
Sonstige Umsatzerlöse	2.531	2.854	-323	-11%
Umsatzerlöse	297.621	259.636	37.985	15%

Die Warenbeschaffung spiegelt den größten Umsatzteil der Gesellschaft wider, wobei hier die Realisation von Umsatzerlösen lediglich die Finalisierung des gesamten Warenbeschaffungsprozesses zum Auftrag Beschaffung darstellt. Dies gibt nur teilweise Auskunft über die erbrachten Leistungen der Gesellschaft zu den umfangreichen Warenbeschaffungstätigkeiten im Geschäftsjahr. Warenbeschaffungsprozesse haben einen erheblichen zeitlichen Vorlauf und bringen damit auch erhebliche Vorleistungen für Versorgungsaktivitäten in nachfolgenden Geschäftsjahren mit sich. Im Bereich der Warenbeschaffung selbst verzeichnet die Gesellschaft einen Umsatzanstieg um 15 % auf T€ 236.704. Bei den Umsatzerlösen aus Managementleistungen verzeichnet die BwBM einen Anstieg um 16 % auf T€ 50.133, im Wesentlichen resultierend aus um T€ 3.266 höheren Personalkosten, um T€ 1.251 höheren EDV-Kosten sowie um T€ 831 höheren Geldaufbewahrungsgebühren. Der Bereich Waschleistungen zeigte mit einem Anstieg um 4 % auf T€ 5.390 einen nochmals zum Vorjahr erhöhten Umsatzbeitrag. Der Bereich Aufbereitung hingegen verzeichnet wie im Vorjahr einen leichten Rückgang um 8 % auf T€ 2.642.

Die folgenden Leistungsindikatoren geben einen Überblick über den Geschäftsverlauf, wobei Umsatz und Ergebnis die für interne Steuerung verwendeten finanziellen Leistungsindikatoren darstellen.

Der IST-Vergleich der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren stellt sich wie folgt dar:

T€			Plan	Abw.
	2019	2020	2020	IST/PLAN
Umsatzerlöse aus Warenverkauf	205.245	236.704	373.157	-136.453
Umsatzerlöse aus Dienstleistung etc.	54.391	60.917	71.552	-10.635
Umsatzerlöse	259.636	297.621	444.709	-147.088
Jahresüberschuss	5.734	4.860	5.278	-418

Der für das jeweils kommende Geschäftsjahr überwiegende Anteil der Umsatzerlöse aus Warenverkauf, dem sog. Erstbedarf, wird vom Bund unter Berücksichtigung der militärischen Anforderungen geplant. Der Bereich Warenverkauf liegt mit einem Umsatz von T€ 236.704 um T€ 136.453 unter der Prognose für 2020. Dies resultiert hauptsächlich aus Verschiebungen von Warenbestellungen des Kunden in Nachfolgejahre. Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen betragen im Geschäftsjahr T€ 60.917 und liegen damit T€ 10.635 unter der Prognose. Die Abweichung basiert im Wesentlichen auf zeitlichen Verschiebungen von größeren Projekten.

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich jedoch, dass die Umsatzerlöse aus Warenverkauf mit einem Anstieg um T€ 31.459 erheblich über denen des Vorjahres liegen. Auch die Gesellschaftskosten, welche sich in

Umsatzerlösen aus Managementleistungen ausdrücken, liegen mit einem Anstieg um T€ 6.917 über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist im Wesentlichen eine Folge der Anpassung der Unternehmung an die gesteigerten Anforderungen.

Logistik

Der Bereich Logistik kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2020 zurückblicken. Dabei hat die Corona-Pandemie das operative Tagesgeschäft in den Regionen seit März 2020 durch hohe Inzidenzwerte, Lockdown-Regelungen und strenge Hygienevorschriften stark beeinflusst und eingeschränkt. Besuche in den Regionen, Meetings, Events und Präsenz-Veranstaltungen wurden weitestgehend abgesagt bzw. online durchgeführt. Zur Beobachtung der hohen Inzidenzwerte in den einzelnen Liegenschaften wurde ein tägliches Corona Risiko-Monitoring eingeführt. Darüber hinaus wurden in den Betriebsstätten vereinzelt Bereitschaftsregelungen, Teilbereitschaft bzw. Schichtdienstregelungen eingeführt. Trotz dieser negativen Rahmenbedingungen waren die Versorgung der Soldaten und die Aufrechterhaltung des Tagesgeschäftes immer sichergestellt.

Im Geschäftsjahr erfolgte darüber hinaus auch die Ausgabe der "Mitarbeiter-Bekleidung". Diese konnte flächendeckend abgeschlossen werden. Daneben wurde das Projekt „SVS-Standardisierung“ in den Regionen weitergeführt. So ist der Prozess „Selbstbedienung-Tausch“ bereits in der Erprobung. Der Sperrbestand für die Versorgung der Very High Readiness Joint Task Force 2023 (VJTF; deutsch Einsatzgruppe mit sehr hoher Einsatzbereitschaft) wurde fortlaufend aufgebaut.

Standortservice und Regionen:

Bei den monatlichen Erstausstattungen wurden im Geschäftsjahr 14.940 Rekruten mit Bekleidung und Ausrüstung eingekleidet. Es wurden insgesamt 1.317.407 Teile bei „0“ Fehlteilen und 100%ige Servicegrad-Erreichung ausgegeben. Neben der Erstausrüstung von Rekruten erhalten Soldaten auch im laufenden Dienst eine Vielzahl von Ausstattungsdienstleistungen wie Tauschvorgänge oder Ausrüstungen für spezielle Einsätze (sogenannte Transaktionen). Im Geschäftsjahr wurden insgesamt ca. 500.000 Transaktionen mit den Leistungsempfängern durchgeführt. Zudem wurden im Rahmen der Corona-Pandemie kurzfristig alle Soldaten und Bundeswehrangehörige durch die BwBM mit ca. 1.7 Mio. Stück textilen Mehrweg-Behelfsschutzmasken ausgestattet.

Kleiderkasse:

Die Corona-Pandemie führte im dritten Quartal zu deutlichen Umsatzeinbußen. Im Jahresvergleich fielen die Umsätze von T€ 9.591 auf T€ 7.718 und laufen - 16,7 % unterhalb des Budgets. Davon betragen die Umsatzerlöse aus Warenverkäufen zum Bilanzstichtag T€ 4.810 und liegen damit auch deutlich mit T€ 1.396 (- 22,5 %) unter dem Vorjahreswert. Betrachtet man die Umsätze des vierten Quartals isoliert, so verzeichnen diese jedoch einen Anstieg um + 33,6 % im Vergleich zum vierten Quartal des Vorjahres. Hier sind bereits deutliche Erholungen beim Umsatz erkennbar. Der Umsatzanteil des Webshops machte in diesem Jahr 32 % des Gesamtumsatzes aus.

Die veralteten Kassensysteme der Shops der Kleiderkasse werden 2021 im Zuge der Umsetzung der Kassensicherungsverordnung sowie der Kassenmeldepflicht gegen neue Kassen, die den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, ausgetauscht. Hierzu wurden 2020 alle, im Rahmen der Kassensicherungsverordnung zu berücksichtigenden und umzusetzenden Maßnahmen geplant, so dass neue Kassen voraussichtlich im ersten Halbjahr 2021 implementiert werden können.

Lagerwirtschaft, Transport und ABC:

Die Lagerkennzahlen sind geprägt durch weiter ansteigende Wareneingangsmengen und damit verbundene Lagerplatzbelegung. Auch die Warenausgänge sind steigend (Paletten Eingänge + 29%, Paletten Ausgänge +30%). Die Anzahl der Picks (zu kommissionierende Auftragspositionen) Kunde / Shops im Segment Kleiderkasse ist um 35% / 74% gestiegen. Über das Segment ABC-Materialwirtschaft wurden ca. 300.000 Artikel dem Kunden Bundeswehr bereitgestellt (+15 %) und 1,1 Mio. Teile im Wareneingang bearbeitet. Im Dezember wurde ein zusätzliches Außenlager bei dem Logistikdienstleister „17111“ in Osterröfnfeld angemietet, um zusätzliche Lagerkapazitäten aufgrund des Bestandsaufwuchses zu generieren. Aufgrund der geographische Nähe zum Bekleidungszentrum Nord kann das Lager durch das BZ Rendsburg mitgeführt werden. Eine große Herausforderung im Bereich Lagerwirtschaft war zudem die Vereinnahmung, QS-Prüfung und Einlagerung der stark angestiegenen Wareneingänge. In Zusammenhang mit dieser Entwicklung wurde eine Bestandsentwicklungsanalyse bis 2033 erstellt, um entsprechende Maßnahmen zeitgerecht einleiten zu können.

Aufbereitung:

In den Aufbereitungszentren wurden 2020 ca. 2.6 Mio. Artikel aufbereitet. Für die Ausstattung der Soldaten in Übungen und Einsätzen wurden 35.000 Schutzwesten und Trageausstattungen aufgebaut. Ein Schwerpunkt in der Abteilung Aufbereitung lag auf dem Projekt der Prozessanalysen in den Aufbereitungszentren Prossen und Rendsburg. Die Aufbereitungsprozesse wurden analysiert, strukturiert und optimiert. Zusätzlich wurde ein Steuerungsmodul für die Standorte entwickelt, um die Prozesse in den drei Aufbereitungsstandorten Haren, Prossen und Rendsburg anhand von operativen Kennzahlen steuern zu können. Im Rahmen des Kollektionswechsels für die Spitzensportler der Bundeswehr hatte das AZ Prossen im Bereich Sportsonderbekleidung eine überdurchschnittlich hohe Ausgabe von 8.500 Artikeln. Im AZ Haren wurde die „industrielle Prozessstraße“, die Erweiterung des Waschcenters und die neuen Trockenschränke für die Schutzwestenaufbereitung in Betrieb genommen. Ebenso lag ein Schwerpunkt beim Aufbau der QS-Abteilung für die neue Schutzweste Mobast.

Wäschereidienstleistung:

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 1.5 Mio. Stück Bündelwäsche und 655.000 Stück Postenwäsche mit einem Rechnungsvolumen von ca. 5,4 Mio. € abgewickelt. Die Wäscherei-Dienstleister verzeichneten Corona bedingt bis zu 60 % Umsatzverlust. Zusätzlich wurden erste Gespräche zur Übernahme der Wäscherei-Dienstleistung für das BwK Koblenz geführt. Der geplante Starttermin ist der 1. April 2021.

Investitionen / Projekte:

Die im Geschäftsjahr geleisteten Gesamtinvestitionen liegen unter dem Niveau des Vorjahres und betragen T€ 1.669 (Vorjahr: T€ 1.935). Die Zugänge betreffen mit T€ 394 entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und mit T€ 1.275 Sachanlagen. Die Zugänge betreffen mit T€ 325 im Wesentlichen aktivierungsfähige Ausgaben für Softwareanschaffungen im IT-Programm Mayflower sowie diverse Anschaffungen für Betriebs- und Geschäftsausstattungen mit Schwerpunkt IT-Geräte und Flurförderzeuge wie Stapler oder Hubwagen.

Im Bereich „IT“ wurde auch die Zuständigkeit des Managen von Prozessen und Projekten integriert. Die Ressourcen zur Durchführung der zunehmend komplexeren Projekte und Änderungsanfragen (sog. Change Requests) werden in einem strukturierten Verfahren geplant, um sowohl die Versorgungssicherheit des Bundes während der Veränderungsphasen als auch deren Nachhaltigkeit sicherzustellen. Der Bereich IPP konnte im Berichtsjahr 11 Projekte und 29 Change Requests umsetzen. Für das IT-Programm Mayflower konnten 3 Projekte begonnen werden und 9 befinden sich in der Vorbereitungsphase.

Die IT-Sicherheit rückt zunehmend in den Fokus der betrieblichen Notwendigkeiten. Zur Verbesserung der IT-Sicherheit wurde im Geschäftsjahr ein E-Mail-Sicherheitssystem installiert, welches eine zusätzliche Absicherung in der Unternehmenskommunikation via E-Mail und Internet darstellt.

Die im Geschäftsjahr geplanten Investitionen und Projekte standen jedoch auch unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Diese hat zu Umpriorisierungen, als auch zu diversen Sonderprojekten geführt. Das Ziel war hierbei, trotz der - aufgrund betrieblicher Schutzmaßnahmen gegen Infektionen - reduzierten Mitarbeiterpräsenz vor Ort einen uneingeschränkten Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten. Bereits Anfang des Geschäftsjahres wurde zur Arbeit im Homeoffice die notwendigen Hardware-Ausstattung beschafft und in kürzester Zeit zudem die Kommunikationsplattform Microsoft Teams eingeführt. Eine große Herausforderung stellt in fast allen Vorhaben zunehmend die Beschaffung von Hardware dar, da es Corona bedingt zu etlichen Lieferengpässen kommt.

Aufgrund der politischen und gesetzgeberischen Vorgaben musste das Projekt zur befristeten Mehrwertsteuersenkung realisiert werden. Hier konnte die Gesellschaft sowohl die Senkung Mitte 2020 also auch die Rückführung auf die vorherigen Steuersätze reibungslos und ohne Einschränkungen für die Kunden darstellen.

Als weiteres Projekt war die nächste Stufe der E-Rechnungsverordnung (EU-Richtlinie 2014/55/EU) umzusetzen. Die Gesellschaft ist als subzentraler öffentlicher Auftraggeber zur Anwendung der E-Rechnungsverordnung verpflichtet. Mit Stichtag 27. November 2019 musste die BwBM den Lieferanten bereits ermöglichen, das so genannte XRechnung-Format zu nutzen. Seit dem 27. November 2020 müssen Lieferanten zwingend über das Format XRechnung gem. E-Rechnungsverordnung abrechnen und für die Übermittlung ein Portal des Bundes nutzen (Onlinezugangsgesetz-konforme Rechnungseingangsplattform, kurz: OZG-RE). Die Umsetzung der Abrechnung der Lieferanten sowie die Umstellung der Systeme und Prozesse bei der BwBM konnte ohne Einschränkungen im Geschäftsbetrieb durchgeführt werden.

Zwei Projekte, die zum Ende des Geschäftsjahres in Betrieb genommen werden konnten, waren die Neuaufsetzung der Citrix-Farm sowie die Migration von Lotus Notes nach Outlook. Die neue Citrix-Farm stellt sicher, dass alle unternehmenskritischen Applikationen von allen Standorten der BwBM betrieben werden können. Zusätzlich dazu wird hierbei die veraltete Arbeitsplatz-Hardware durch neue Mini-PCs ersetzt. Im Rahmen der Migration von Lotus Notes zu Outlook wurden ca. 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umgestellt. Im nächsten Schritt folgen im Jahr 2021 die Arbeitsplätze in den Regionen.

4. Finanzierung

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt ausschließlich über Eigenmittel und bereitgestellte Mittel vom Bund.

5. Personalbereich

Die Anzahl der firmeneigenen Mitarbeiter (ohne Aushilfen und geringfügig beschäftigter Mitarbeiter) beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 auf 770 Mitarbeiter und 4 Auszubildende. Der Bund hat zu diesem Stichtag 575 Mitarbeiter beigestellt, zugewiesen oder gestellt.

	2020	2019
Mitarbeiter der BwBM	770	697
Beigestelltes oder gestelltes Bundespersonal	575	620
Auszubildende	4	6
	1.349	1.323

Wesentlicher Treiber des Anstiegs der BwBM-Mitarbeiterzahlen in der Fläche ist, wie auch in den Vorjahren, dass ausscheidendes Personal des Bundes durch BwBM-eigene Mitarbeiter ersetzt wurde. Aufgrund der hohen Altersstruktur der Mitarbeiter des Bundes wird sich diese Entwicklung in den kommenden Jahren fortsetzen und der Anteil der Bundesbeschäftigten an der Gesamt-Beschäftigtenzahl wird stetig weiter sinken. Der Anstieg der Beschäftigten in der Zentrale ist auf die erhebliche Erhöhung des Beschaffungsvolumens und der Übernahme zusätzlicher Aufgaben im Bereich Bekleidung und Ausrüstung sowie einem deutlichen Aufgabenzuwachs im Bereich IT, Projekte und Prozesse zurückzuführen.

Die Rekrutierung neuer Mitarbeiter war 2020 wieder ein Schwerpunktthema der Personalarbeit. Um den steigenden Herausforderungen bei der Personalsuche und dem erhöhten Rekrutierungsvolumen gerecht zu werden, wurde innerhalb des Bereiches ein neues Team „Rekrutierung“ gebildet.

Inhaltlich wurde die Personalarbeit von dem Führungs- und Entgeltsystem „Move!“ (Motivieren und Vergüten) geprägt. Nachdem das System 2018 bei BwBM eingeführt wurde, wird es zwischenzeitlich immer mehr zur gelebten Unternehmenskultur. Das System, das regelmäßige Mitarbeitergespräche vorsieht, ist Basis einer jährlichen leistungsdifferenzierten Gehaltsanpassung der Mitarbeiter.

Unvorhergesehen hat „Corona“ die Personalarbeit im Jahr 2020 in besonderer Weise beeinflusst. Neben der Anordnung von Hygiene- und Vorsorgemaßnahmen, wurden Sonderregelungen zur Arbeitszeit und zum Arbeitsort eingeführt. Mit den Mitarbeitern der Zentrale wurden individuelle Homeoffice-Regelungen geschlossen, Dienstreisen, Besprechungen und Kundenbesuche wurden abgesagt oder auf Video- oder Telefonkonferenzen umgestellt.

An den Flächenstandorten wurden, je nach operativer Notwendigkeit, übergangsweise Arbeitsschichten eingeführt oder die Mitarbeiter in Bereitschaftsdienst versetzt.

Die Umstellung auf diese Sondersituation hat ohne nennenswerte Probleme funktioniert. Das operative Geschäft konnte weitgehend unverändert fortgesetzt werden. Die Schutzmaßnahmen haben dabei auch den gewünschten Effekt gezeigt. Covid-19-Infektionen konnten bei unseren Beschäftigten weitgehend vermieden werden. Die Ausfallzeiten durch Krankheit, Quarantäne, die Freistellung von Risikopatienten und von Eltern, die sich während der Schul- und Kitaschließungen um ihre Kinder kümmern mussten, blieben überschaubar.

Durch freiwillige Freistellungsregelungen, die über die gesetzliche Regelung hinaus gingen, konnten die individuellen Härten, insbesondere für Eltern, die sich um ihre Kinder kümmern mussten, sozialverträglich abgefedert werden.

Um in der Zeit des Homeoffice und Bereitschaftsdienstes das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Bindung an das Unternehmen aufrecht zu erhalten, wurden besondere Maßnahmen im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements durchgeführt.

6. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

7. Beschaffungsmarkt und -preise

Oberstes Ziel der BwBM ist die Herstellung der Versorgungssicherheit der Bundeswehr mit Bekleidung und persönlicher Ausrüstung. Aktuell stehen neben der Modernisierung umfangreicher bereits hierfür eingeführter Artikelgruppen dabei in zunehmendem Maß neue, innovative Artikel, deren Entwicklung jeweils auf dem aktuellen Stand der Technik im Fokus. Trotz damit verbundener signifikanter Erhöhungen der Beschaffungsmengen zur Bedarfsdeckung der zirka 220.000 Nutzer, hat die BwBM im Bereich der "Marktnahen Produkte" nur eine geringe Nachfragemacht. Im Vergleich zu etablierten Handelsmarken liegen die am Markt von der Gesellschaft nachgefragten Jahresmengen auf Artelebene unter einem Prozent der großen Handelsgesellschaften.

Die Gesellschaft ist als öffentliche Auftraggeberin im Sinne des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen verpflichtet, unter Beachtung der einschlägigen Vergabeverordnungen (VgV und VSVgV) zu beschaffen. Sofern Beschaffungen unterhalb der Schwellenwerte des Anwendungsbereiches des europäischen Vergaberechts durchzuführen sind, erfolgen diese im Wettbewerb unter Anwendung des Transparenzgebotes und des Gleichbehandlungsgrundsatzes.

Im Bereich der militärischen Spezialartikel ist ein zweigeteiltes Bild vorzufinden. In einer ersten Ausprägung decken sich die am Markt bestehenden Produktionskapazitäten und steigenden Nachfragemengen. In der Regel ist in diesen Fällen ein ausreichender Wettbewerb vorhanden. Bei einigen hochspezialisierten oder Nischen-Artikeln hat der Markt jedoch stark oligopolistische Züge. Dies kann zu einer Erhöhung des Versorgungsrisikos und/oder bedingt durch die limitierenden Faktoren Produktionskapazitäten bzw. Materialverfügbarkeiten zu einer Streckung der geplanten Einführungsphase führen.

Die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf Produktion, Vorstufen und Logistik stand auch in den Bereichen der Bekleidung und Ausrüstung im Mittelpunkt. Die Situation war geprägt durch ständig wechselnde Lockdowns und Produktionsschließungen oder -einschränkungen aufgrund landesspezifischer Vorgaben oder Ausfällen von Mitarbeitern. Von Beginn an wurden Entwicklungen und Trends strukturiert und länderspezifisch über unsere Lieferanten auf Basis von Einzelabrufen erhoben, dokumentiert und ausgewertet. Wo immer möglich wurden gemeinsam Lösungen erarbeitet und umgesetzt. Neben den Lieferanten hat sich im letzten Quartal 2020 insbesondere das Thema Beschaffungslogistik als schwer prognostizierbar bzw. beherrschbar dargestellt. Im Bereich Fernost - hier China - hat das Fehlen von Leercontainern teilweise neben einer Erhöhung der Frachtraten dazu geführt, dass Fertigware nicht versandfertig gemacht und auf die Reise gebracht werden konnte. In erster Linie war und ist davon die Seefracht betroffen. Alternative Transportarten wie Flug und Bahn lösten anfänglich teilweise die Engpasssituationen. Aktuell sind auch diese Transportwege überbucht und stellen keine Alternative dar.

Eine valide Planbarkeit, wann die Waren in den Bekleidungscentren eintreffen, ist damit erst kurz vor Anlieferung möglich. Bei Lieferungen aus Osteuropa und Nordafrika konzentrieren sich die Corona bedingten Planungsunsicherheiten auf die Gegebenheiten in der Konfektion und bei den Vorlieferanten.

Alle ergriffenen Maßnahmen haben dazu geführt, dass wir bis heute keine Stornierungen von Abrufen vornehmen mussten und damit die Versorgung im Einzelfall zwar verzögert, in Summe jedoch als abgesichert bezeichnet werden kann.

Bereits im kommenden Jahr wird das Thema Nachhaltigkeit in noch stärkerem Maße an Bedeutung gewinnen. Die Beachtung der Leitfäden des Umweltbundesamts, basierend auf dem „Blauen Engel“ und der GIZ zur nachhaltigen textilen Beschaffung von Bekleidung durch den Bund ist ebenso wie die Anwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex oder des aktuell diskutierten Lieferkettengesetzes für alle Prozessschritte im Bereich BuA relevant.

Insbesondere die Gegenüberstellung der jeweiligen Einzelanforderungen und deren konsolidierte Bearbeitung bzw. Umsetzung werden einen Schwerpunkt im Jahr 2021 darstellen.

Die bereits im Jahr 2019 konzipierte und im Jahr 2020 im Bereich etablierte Organisationseinheit ZNA (Zertifizierung, Nachhaltigkeit und Auditierung) wird bei dieser Grundsatzaufgabe einen wertvollen Beitrag leisten.

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Ertragslage	2020		2019		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	297.621	100,0%	259.636	100,0%	37.985	15%
Sonstige betriebliche Erträge	1.893	0,6%	2.501	1,0%	-608	-24%
Materialaufwand	-245.514	82,5%	-212.351	81,8%	-33.163	16%
Personalaufwand	-29.271	9,8%	-26.005	10,0%	-3.266	13%
Abschreibungen	-834	0,3%	-780	0,3%	-54	7%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.761	5,6%	-14.880	5,7%	-1.881	13%
Betriebsergebnis	7.134	2,4%	8.122	3,1%	-988	-12%
Zinsergebnis	-8	0,0%	0	0,0%	-8	-100%
Ergebnis vor Steuern	7.126	2,4%	8.122	3,1%	-996	-12%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.256	0,8%	-2.376	0,9%	120	-5%
Ergebnis nach Steuern	4.870	1,6%	5.746	2,2%	-876	-15%
Sonstige Steuern	-10	0,0%	-12	0,0%	2	-17%
Jahresüberschuss	4.860	1,6%	5.734	2,2%	-874	-15%

Die Umsatzerlöse der BwBM steigen im Geschäftsjahr um T€ 37.985 auf T€ 297.621.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres resultieren mit T€ 288.566 (Vorjahr: T€ 248.988) aus dem fiskalischen Segment, mit T€ 7.718 (Vorjahr: T€ 9.591) aus dem Segment Kleiderkasse und mit T€ 1.337 (Vorjahr: T€ 1.056) aus dem Segment ABC.

Das fiskalische Segment verzeichnet damit einen Anstieg um T€ 39.578 (+16 %). Der Anstieg resultiert mit T€ 32.856 (+17 %) im Wesentlichen aus Warenverkäufen, bedingt durch die Erhöhung der Auftragsbestände. Ein Großteil der für das Geschäftsjahr geplanten Beschaffungsaufträge sind jedoch noch nicht eingegangen. Diese Kundenbestellungen waren teilweise auch für das Geschäftsjahr in der vollständigen Umsetzung zur Beschaffung geplant, verbunden mit entsprechenden Umsatzerlösen. Da sich diese Aufträge nun in Nachfolgejahre verschieben, verschiebt sich auch entsprechendes Umsatzvolumen in Nachfolgejahre. Darüber hinaus liegen Verschiebungen bei Herstellerlieferungen in Folgeperioden sowie stichtagsbedingte Abgrenzungen von Waren vor, die zwar schon bei der BwBM vereinnahmt waren, jedoch mangels nicht abgeschlossener Qualitätsprüfung noch nicht an den Bund übereignet wurden. In Folge dessen liegen entsprechende Verschiebungen von Umsätzen in das Folgejahr 2021 vor.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sinken um T€ 608 auf T€ 1.893. Das um 24 % niedrigere Ergebnis bei diesen Erträgen resultiert im Wesentlichen aus Auflösungen von Rückstellungen.

Die Materialaufwandsquote des Unternehmens liegt mit 82 % exakt auf dem Niveau des Vorjahres. Bei Betrachtung der einzelnen Segmente stellt man fest, dass die Materialaufwandsquote des fiskalischen Segments 84 % (Vorjahr: 84 %) beträgt. Es handelt sich bei dieser Entwicklung um einen rechnerischen Effekt aufgrund der Einbeziehung der Erstattungspreise für Managementleistungen in die Quote.

Bereinigt um diesen Effekt ergibt sich rein auf die Warenbeschaffung eine Materialaufwandsquote von ca. 100 %.

Der Personalaufwand steigt insgesamt im Jahresvergleich um 13 % auf T€ 29.271. Mit diesem Anstieg werden die weiteren Umsetzungen der Personalstrategie sichtbar, nämlich die weitere Besetzung offener Stellen zur Bewältigung der steigenden Auftragsvolumina und der Ersatz von ausgeschiedenem bundeseigenem Personal durch firmeneigene Mitarbeiter. Daneben gab es Lohnanpassungen im Rahmen des Entgeltsystems Move!

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 16.761 (Vorjahr: T€ 14.880) liegen bei einem Anstieg um 13 % deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen auf gestiegene EDV-Kosten durch Umsetzungen von Neuerungen im Rahmen der IT-Strategie, welche nicht aktivierungsfähig sind.

Das Betriebsergebnis sinkt im Jahresvergleich um 12 % auf T€ 7.134 (Vorjahr: T€ 8.122).

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Zinsergebnis von T€ 0 auf T€ -8 verschlechtert. Gebühren für die Aufbewahrung von Bankguthaben werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Jahresüberschuss hat sich damit um T€ 874 auf T€ 4.860 (Vorjahr: T€ 5.734) reduziert.

2. Finanzlage

Cashflow BwBM GmbH	2020 T€	2019 T€
Jahresüberschuss	4.860	5.734
Abschreibungen	834	780
Brutto – Cashflow	5.694	6.514
Abnahme/ Zunahme von Rückstellungen	-143	12.846
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-6	0
Abnahme/ Zunahme der Vorräte, Forderungen sowie anderer Aktiva	-322	11.159
Zinsaufwand (i.Vj. Zinserträge)	8	0
Ertagsteueraufwand	2.256	2.376
Steuerzahlungen	-1.424	-1.139
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	216.018	99.363
Finanzmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	222.081	131.119
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	34	46
Erhaltene Zinsen	1	0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1.669	-1.935
Finanzmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.633	-1.889
Gezahlte Zinsen	-9	0
Finanzmittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-9	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	220.438	129.230
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	320.433	191.203
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	540.871	320.433

Der Finanzmittelbestand hat sich im Geschäftsjahr um T€ 220.438 auf T€ 540.871 erhöht. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen bedingt durch einen Finanzmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von T€ 90.962.

Die Verringerung des Brutto-Cashflows um T€ 820 auf T€ 5.694 resultiert aus dem rückläufigen Jahresergebnis, unter Herausrechnung von nicht zahlungswirksamen Abschreibungen.

Der Finanzmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ermittelt sich zum einen aus der nicht zahlungswirksamen Überleitungsposition Abnahme der Rückstellungen sowie zum anderen einer zahlungswirksamen Abnahme bei den Vorräten und Forderungen sowie anderer Aktiva. Darüber hinaus liegt eine Zunahme bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (i.W. Zunahme durch erhaltene Anzahlungen) vor. Das mit dem Bund vereinbarte Vergütungsmodell für Warenlieferungen beinhaltet Anzahlungen für Warenlieferungen, die die Gesellschaft zeitlich betrachtet erst im Nachfolgenden beschafft. Diese Beschaffungen können je nach tatsächlichem Bestelleingang sowie der jeweiligen Lieferzeiten zeitlich mit dem Erhalt der Anzahlungen auseinanderfallen. Hieraus resultiert eine temporäre Aufstockung der Finanzmittelausstattung sowie damit verbunden eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen. Dieser Effekt kann sich bei zunehmend höheren Auftragsvolumen über mehrere Jahre kumulieren und führt auch im Geschäftsjahr zu einer entsprechenden Erhöhung des Finanzmittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit. Als leicht gegenläufiger Effekt sind die Vorräte um T€ 2.074 gestiegen.

Die Kosten der Kapitalaufbewahrung sind Bestandteil der laufenden Geschäftstätigkeit.

Die BwBM kann ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und auch zukünftig nachkommen.

4. Vermögenslage

	2020		2019		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Immaterielle Vermögensgegenstände	813	0,1%	451	0,1%	362	80%
Sachanlagen	3.162	0,5%	2.763	0,8%	399	14%
Anlagevermögen	3.975	0,7%	3.214	0,9%	761	24%
Vorräte	7.921	1,4%	5.847	1,6%	2.074	35%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.081	4,0%	24.587	6,9%	-1.506	-6%
Flüssige Mittel	540.871	93,8%	320.433	90,3%	220.438	69%
Umlaufvermögen	571.873	99,2%	350.867	98,9%	221.006	63%
Rechnungsabgrenzungsposten	216	0,0%	392	0,1%	-176	-45%
Aktive latente Steuern	326	0,1%	382	0,1%	-56	-15%
Bilanzsumme	576.390	100,0%	354.855	100,0%	221.535	62%
Passiva						
Eigenkapital	75.853	13,2%	70.993	20,4%	4.860	7%
Rückstellungen	21.922	3,8%	21.266	5,6%	656	3%
Verbindlichkeiten	478.607	83,0%	262.589	74,0%	216.018	82%
Rechnungsabgrenzungsposten	8	0,0%	8	0,0%	0	0%
Bilanzsumme	576.390	100,0%	354.855	100,0%	221.535	62%

Die Vermögenslage der BwBM ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch die höhere finanztechnische Ausstattung für kommende Warenbeschaffungen.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres 2020 auf T€ 576.390 und liegt mit einem Anstieg um T€ 221.534 deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Auf der Aktivseite der Bilanz steigt das Anlagevermögen insgesamt um T€ 761 auf T€ 3.975. Diese Entwicklung resultiert hauptsächlich aus einem Anstieg bei den Sachanlagen. Insgesamt übersteigen die getätigten Neuinvestitionen von T€ 1.669 die Abschreibungen (T€ 834) um T€ 835. Darüber hinaus lagen Buchwertabgänge von T€ 74 vor.

Die immateriellen Vermögensgegenstände verzeichnen einen Anstieg von T€ 362 auf T€ 813. Bei dem Anstieg handelt es sich im Wesentlichen um aktivierungspflichtige Kosten für die neue Plattform für Vertragsabschlüsse sowie Investition in die neue IT-Landschaft.

Die Sachanlagen steigen um T€ 399 auf T€ 3.162. Der Anstieg um 14 % resultiert aus dem positiven Saldo aus Zugängen im Vergleich zu den Abgängen und planmäßigen Abschreibungen. Wesentlicher Zugang bei den Sachanlagen waren mit T€ 220 neue Mini-PCs für die Regionen sowie mit T€ 83 eine neue Dosieranlage für Waschmittel in Haren.

Außerplanmäßige Abschreibungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Das Umlaufvermögen verzeichnet einen starken Anstieg von T€ 221.006 auf T€ 571.873.

Die zum Bilanzstichtag notierten Waren steigen dabei von T€ 5.847 auf T€ 7.921. Der Anstieg um T€ 2.074 resultiert aus planmäßigen Wareneinzugängen für das Segment Kleiderkasse, welche Coronabedingt nicht analog zum Warenzulauf veräußert werden konnten. Die Eigenvorräte im Bereich der Kleiderkasse betragen T€ 6.093. Dies entspricht in diesem Segment einem Anstieg um T€ 1.201.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr rückläufig und belaufen sich insgesamt zum Bilanzstichtag auf T€ 23.081 (Vorjahr: T€ 24.587). Dabei zeigen die Positionen gegenläufige Entwicklungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichnen dabei einen Rückgang von T€ 16.987 auf T€ 14.794. Diese beinhalten zum Bilanzstichtag Forderungen gegen den Bund von T€ 14.695 (Vorjahr: T€ 11.369) sowie Forderungen gegen das Treuhandvermögen und Soldaten von T€ 99 (Vorjahr: T€ 5.617). Der starke Rückgang bei den Forderungen gegen das Treuhandvermögen resultiert aus dem buchhalterischen Ausgleich von Forderungen, der wegen nicht mehr vorhandenen Freibeträgen für Geldaufbewahrungs- und Stichtagsgebühren für Geldbestände bei den Geschäftsbanken zur Zinsoptimierung vorgenommen wurde.

Die sonstigen Vermögensgegenstände verzeichnen einen leichten Anstieg von T€ 7.601 auf T€ 8.287. Diese beinhalten zum Bilanzstichtag im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt aus Umsatzsteuersachverhalten.

Insgesamt wesentlich für die Entwicklung des Umlaufvermögens sind die flüssigen Mittel. Diese steigen im Geschäftsjahr um T€ 220.438 auf T€ 540.871 und bestehen fast ausschließlich aus Bankguthaben. Der starke Anstieg resultiert aus dem mit dem Bund vereinbarten Zahlungsmodus für Warenbestellungen sowie erhöhter Budgets für geplante Warenbeschaffungen. Insgesamt hat der Zahlungsmodus zur Folge, dass der Gesellschaft zunächst pro Jahr Anzahlungen auf Bestellungen gezahlt werden, welche dann im Nachfolgenden über die Warenbeschaffungen sukzessive und ggf. über mehrere Jahre verbraucht werden. In Bezug auf die Vermögenslage führt dies zunächst zu einer Aufstockung der flüssigen Mittel, welche dann im Projektfortschritt verbraucht werden.

Auf der Passivseite der Bilanz beträgt das Eigenkapital zum Bilanzstichtag T€ 75.853 (Vorjahr: T€ 70.993). Es erhöht sich bedingt durch das positive Jahresergebnis 2020 um +7 %.

Kennzahlen Eigenkapital T€	2020	2019	2018
Ergebnis	4.860	5.734	4.605
Eigenkapital	75.853	70.993	65.259
Eigenkapitalquote	13%	20%	28%
Bilanzsumme	576.390	354.855	235.570

Für das Geschäftsjahr 2020 verzeichnet die BwBM eine bilanzielle Eigenkapitalquote von 13 % (Vorjahr: 20 %). Der weitere Rückgang der Eigenkapitalquote resultiert im Geschäftsjahr aus der Bilanzverlängerung in Folge der geleisteten Anzahlungen durch den Bund.

Die Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag T€ 21.922 (Vorjahr: T€ 21.266). Die darin enthaltenen Rückstellungen für Steuersachverhalte verzeichnen einen Anstieg um T€ 800 auf T€ 2.377, wohingegen die sonstigen Rückstellungen um T€ 143 auf T€ 19.546 leicht sinken. Insgesamt wurden Rückstellungen

nach den Vorschriften des HGB im geschäftsüblichen Rahmen gebildet. Detaillierte Angaben zu den Rückstellungen sind im Anhang dargestellt.

Die Verbindlichkeiten sind insgesamt um T€ 216.018 auf T€ 478.607 gestiegen. Durch die Ausgestaltung des Leistungsvertrags im fiskalischen Segment und dem damit verbundenen Liquiditätszufluss haben sich die erhaltenen Anzahlungen entsprechend erhöht. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verzeichnen einen Rückgang von T€ 16.165 auf T€ 14.794. Der Rückgang ist stichtagsbedingt.

III. Risiko- und Chancenbericht

a. Zusammengefasste Darstellung der Risikolage

Als Inhousegesellschaft des Bundes und durch die mit dem Bund abgeschlossenen Leistungsverträge unterliegt die Gesellschaft nur geringen und marktüblichen Risiken. Diese betreffen im Wesentlichen nicht die finanziellen Ergebniszahlen, sondern vielmehr die Qualität der Erfüllung des Versorgungsauftrages der BwBM.

Die Leistungsverträge der BwBM mit dem Bund, die die Vergütung über Selbstkostenerstattungspreise vorsehen, wurden um weitere drei Jahre verlängert und haben nunmehr eine Laufzeit bis Ende 2023.

b. Konjunkturverlauf und Absatzmarktrisiken

Das Geschäft der BwBM unterliegt ausschließlich den individuellen Risiken aus dem speziellen wirtschaftlichen und politischen Umfeld der Bundeswehr. Innerhalb des vertraglichen Leistungsspektrums bieten sich der BwBM daraus Chancen, im Rahmen von zusätzlichen Beauftragungen durch den Bund das bisherige Leistungsspektrum zu erweitern.

c. Beschaffungsmarktrisiken

Die Prozesssicherheit in den Beschaffungsvorgängen unter Beachtung der Vorgaben des öffentlichen Vergaberechts war jederzeit gewährleistet. Ein bereits in 2019 von der Vergabekammer des Bundes als unbegründet zurückgewiesenes Nachprüfungsverfahren im Rahmen der Beschaffung neuester Schutzwestentechnologie wurde in 2020 durch das OLG Düsseldorf nach Einlegen der Beschwerde durch einen Bieter erneut zurückgewiesen und damit die vergaberechtlich korrekte Verfahrensdurchführung durch die BwBM in letzter Instanz erneut bestätigt.

Auf dem Beschaffungsmarkt bleiben die Herausforderungen bestehen. Es gilt auch hier, im Rahmen der komplexen rechtlichen Vorgaben und Notwendigkeiten, wie beispielsweise die Durchführung von Ausschreibungsverfahren, weiterhin gute und leistungsfähige Lieferanten gewinnen zu können. Auch hier versucht die BwBM, die Prozesse und Rahmenbedingungen dahingehend zu optimieren, dass diese möglichst viele Lieferanten zur Zusammenarbeit motivieren.

Da Ausschreibungsverfahren auch Marktpreise betreffen, unterliegt die BwBM auch hier üblichen Marktschwankungen bei den Beschaffungspreisen. Diese könnten aufgrund der im Vorfeld festgelegten Beschaffungsbudgets eine verschlechterte Versorgung des Bundes zur Folge haben. Durch eine sorgfältige Planung der Beschaffungsvorhaben steuern wir diesem geringen Risiko entgegen.

Darüber hinaus beobachtet das Fachpersonal der BwBM ständig den Markt, um entsprechende Entwicklungen frühzeitig zu erfassen und bei den Projektierungen der Beschaffungsvorhaben einfließen zu lassen.

Letztendlich nicht absehbar hingegen sind die Auswirkungen möglicher Naturkatastrophen in den unterschiedlichen Produktionsländern der EU oder im Drittland auf die vereinbarten Liefertermine. Gleiches gilt bei Pandemien, wie derzeit Corona (vgl. oben) in einzelnen Ländern oder weltweit.

d. IT-Risiken

Die IT – Landschaft stellt einen wesentlichen Faktor für die Leistungserstellung der BwBM gegenüber dem Bund dar. Technisch ist die IT-Landschaft bei einem Rechenzentrum mit mehrfachen Back-Up-Systemen ausgelagert und gegen Ausfälle abgesichert. Im Anwendungsbereich ist die Software auf die angebotene Produkt- und Dienstleistungsvielfalt abgestellt und muss regelmäßig technisch und anforderungsbezogen aktualisiert werden. In der 2016 verabschiedeten IT-Strategie ist geplant, die Softwarelandschaft zu vereinfachen und marktgängige Standards zu implementieren sowie ausschließlich auf den Kunden Bundeswehr auszurichten. Mit der Umsetzung dieser Strategie wurde im Jahr 2017 begonnen.

Die Implementierung neuer Soft- und Hardware kann zu Ablauf- und Betriebsstörungen in den jeweils betroffenen Betriebsteilen führen. Die BwBM begegnet diesem mittleren Risiko mit einer sorgfältigen Planung und unter Anwendung von erprobten Projekt-Managementmethoden wie Prince2.

e. Finanzierungsrisiko/Zinsänderungsrisiko

Durch diverse Kapitalmaßnahmen des Bundes ist die BwBM komplett eigenkapitalfinanziert. Es besteht folglich kein Finanzierungsrisiko.

Durch die Vorhaltung von liquiden Mitteln aus Anzahlungen für Warenbestellungen unterliegt die Gesellschaft üblichen Kostenstrukturen für die Aufbewahrung von Geld bei Banken. Sollten diese Kosten längerfristig bestehen oder sogar in Zukunft ansteigen, so führt dies zu entsprechenden Belastungen. Es besteht aus Sicht der BwBM jedoch ein geringes Risiko, dass die Aufbewahrungskosten weiter steigen. Zur Vermeidung solcher Belastungen führt die BwBM darüber hinaus ein aktives Treasury, welches eine optimierte und möglichst kostengünstige Geldanlage zum Ziel hat. Größere Zinsbelastungen werden damit vermieden.

V. Erklärung zur Unternehmensführung

Mit Beschluss vom 15. Januar 2019 hat der Gesellschafter die Zielgrößen des Frauenanteils für den Aufsichtsrat mit 30 % und für die Geschäftsführung mit 0 % festgelegt. Die Zielgrößen waren zum 29. Februar 2020 zu erreichen und wurden erreicht.

Mit Beschluss vom 16. März 2020 hat der Gesellschafter erneut die Zielgrößen des Frauenanteils für den Aufsichtsrat mit 30 % und für die Geschäftsführung mit 0 % festgelegt. Die Zielgrößen sind bis zum 28. Februar 2023 zu erreichen.

Mit Wirkung zum 11. September 2017 hat die Geschäftsführung die Zielgrößen des Frauenanteils wie folgt festgelegt:

- für die erste Führungsebene beträgt die Zielgröße 40 %
- für die zweite Führungsebene beträgt die Zielgröße 30 %

Die Zielgrößen sollen bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden.

V. Prognosebericht

a. Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Als 100-prozentiges Tochterunternehmen des Bundes wirken gesamtwirtschaftliche Entwicklungen nur bedingt auf die Gesellschaft. Auch in Zukunft wird die BwBM nicht im allgemeinen Markt für Bekleidungsgegenstände auftreten und ausschließlich den Kunden Bundeswehr sowie dessen Personal bedienen.

b. Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die BwBM ist der Bekleidungsmanager der Bundeswehr, sowohl für die Soldaten als auch für die Zivilangestellten der Bundeswehr. Dabei übernimmt die BwBM als Inhousegesellschaft des Bundes auf Basis der leistungsvertraglichen Aufgabenstellung eine zentrale Verantwortung zur Gewährleistung der Versorgung mit Bekleidung und persönlicher ABC-Schutzausrüstung.

Unser Ziel ist es auch in Zukunft, den gesamten Beschaffungs- und Aufbereitungsprozess zuverlässig, einfach und schnell zu gestalten. Dazu müssen wir in den kommenden Jahren die Ablauf- und Aufbauorganisation weiter den Bedürfnissen des Kunden Bundeswehr anpassen. Die Erneuerung der gesamten IT ist eine der Aufgaben in den nächsten Jahren. Die BwBM richtet ihr Geschäft an einer zunehmend digitalen Welt aus. Die Digitalisierung unseres Geschäfts – vom Kundenauftrag bis hin zum komplett automatisierten Lager – wird durch die Digitalisierung interner Prozesse begleitet werden. Die Versorgungssicherheit der Bundeswehr steht dabei im Mittelpunkt. Intern werden Prozesse digitalisiert, um die Leistung zu steigern. Dabei wird durch neue interne Organisationsformen der anspruchsvollen Erwartung an die Dynamik bei der Erstellung und Anpassung von Lösungen Rechnung getragen.

Die Digitalisierung wird wesentlich durch die Ablösung unseres ERP-Systems geprägt. Alle Unternehmensbereiche sind davon betroffen sowie all unsere über 100 deutschlandweiten Standorte.

Unverzichtbar ist dabei eine durchgängige Abbildung aller wertschöpfender Prozesse sowie eine Homogenisierung der bestehenden Applikationslandschaft.

Dabei wird nicht nur die Software aktualisiert, sondern auch die komplette Hardware ausgetauscht.

Daneben gilt es mehr denn je, insbesondere den wachsenden Anforderungen und zukünftigen Beschaffungsvorhaben quantitativ und qualitativ Rechnung zu tragen und entsprechende organisatorische Vorkehrungen zu treffen. Vor allem die komplexe Umsetzung in den zur Warenbeschaffung vorgelagerten Aktivitäten wie auch die anschließende logistische Bewältigung gilt es mit guten Lösungen und qualifiziertem Personal zu begegnen. Um den Beschaffungsprozess von Bekleidungsartikeln weiter zu optimieren, hat die BwBM die Gesamtverantwortung für die Beschaffung (marktnaher und marktüblicher Artikel) übernommen.

Besondere Herausforderung ist dabei nach wie vor die Akquise qualifizierten und erfahrenen Personals. Die notwendigen Personalerhöhungen im Bereich BuA können nicht ohne Weiteres über den Markt gedeckt werden. Dies bezieht sich schwerpunktmäßig auf den Bereich der Textil- und Bekleidungsingenieure. Als flankierende Maßnahmen wurde deshalb ein Traineeprogramm zur Gewinnung künftiger Mitarbeiter für Hochschulabsolventen und Diplomanden eingerichtet. Eine Stelle

wurde zum 1. Januar 2021 bereits besetzt. In Ergänzung haben wir das Programm „Förderung von Spezialisten und Führungskräftenachwuchs aus eigenen Reihen“ bereits erfolgreich gestartet.

Auch im Jahr 2021 erwartet die BwBM im fiskalischen Segment einen Versorgungsgrad bei den Quartalseinkleidungen von nahezu 100 %.

Nach wie vor wachsen die Anforderungen des Bundes und die des Beschaffungsmarktes. Hinzu kommt eine Vervielfachung der Beschaffungsmengen sowie hierfür zusätzlich benötigte Personalressourcen in vielen Bereichen des Unternehmens. Neben dem Bedarf von neuem Personal verstärkt sich in den nächsten Jahren auch der Abgang von beigestellten, gestellten und zugewiesenen Beschäftigten des Bundes in den Ruhestand. Die ausgeschiedenen Beschäftigten des Bundes müssen, zumindest teilweise durch eigenes oder neues Personal ersetzt werden. Dadurch werden der eigene Personalbestand und die damit verbundenen Personalkosten in den nächsten Jahren überproportional steigen.

Als Inhousegesellschaft des Bundes und durch die mit dem Bund abgeschlossenen Leistungsverträge ist das Geschäft der BwBM auch zukünftig gesichert und auskömmlich.

Das Ergebnis der BwBM basiert im Wesentlichen auf den Beschaffungsaufträgen des Bundes sowie den damit verbundenen Budgets. Wir erwarten aufgrund des steigenden Volumens der projektierten Aufträge des Bundes ein stark steigendes Umsatzniveau sowie eine weiterhin positive Ergebnisentwicklung.

Für das Jahr 2021 wird ein Umsatzniveau von 432 Mio. € erwartet. Kernbereiche für Umsatz sind der Warenverkauf und Dienstleistungen. Für den Bereich Warenverkauf wird für 2021 von einem Umsatz von 348 Mio. € und für den Bereich Dienstleistungen (Management- und Wasch- / Aufbereitungsdienstleistungen) von 84 Mio. € ausgegangen.

Dabei erwartet die BwBM für das Jahr 2021 einen Jahresüberschuss von 5,4 Mio. €.

Die Auswirkungen der Coronapandemie auf die Gesellschaft kann jedoch nicht abgeschätzt werden. Es muss mit Lieferengpässen und -verschiebungen, Umsatzrückgang und auch mit einem höheren Krankenstand gerechnet werden. Damit verbunden wäre auch ein mögliches Absinken des Jahresüberschusses.

Köln, 20. April 2021

Bw Bekleidungsmanagement GmbH, Köln

Stephan Minz